

Auftaktveranstaltung in St. Martin

Öl-Brennwert-Initiative

Die Auftaktveranstaltung zur Öl-Brennwert-Initiative fand Ende August in der Südpfalz-Gemeinde St. Martin statt. Gemeinsam mit dem Verband für Energiehandel Südwest-Mitte e. V. und dem Institut für wirtschaftliche Oelheizung e. V. informierte der Fachverband Handwerker, Schornsteinfeger und Mineralölhändler.

Rund 195 000 Öl- und Gasheizungen sind in Rheinland-Pfalz seit mehr als 20 Jahren in Betrieb. Die Informations- und Beratungskampagne will Energieeinsparpotenziale im Gebäudebestand durch den Einsatz moderner Öl-Brennwertgeräte erschließen. Besonderes Interesse gilt dabei Heizungsanlagen, die bis Ende 1982 installiert worden sind. Das Gros dieser Anlagen kann nach Ansicht von Heizungsexperten die ab 1. November 2004 geltenden Abgasverlustgrenzwerte der Bundesimmissionsschutz-Verordnung nicht einhalten. Nach dieser Verordnung darf der zulässige Abgasverlust dann für Anlagen bis 25 Kilowatt (kW) Leistung maximal 11 % betragen. Für Kessel zwischen 25 und 50 kW Leistung sind als Obergrenze 10 % festgelegt, für größere gelten 9 %. Viele Heizveteranen liegen mit Abgasverlusten von bis zu 15 % deutlich darüber und werden deshalb durch moderne Heiztechnik ersetzt werden müssen.

Jahresnutzungsgrad liegt im Durchschnitt bei 83 %

Prof. Dr. Christian Küchen, Geschäftsführer des IWO e.V. betonte, es sei wichtig, mit der Öl-Brennwertinitiative Zeichen zu

setzen für den Wärmemarkt. Er gab als zeitlichen Rahmen einen Zeitraum bis 2012 vor, um den Nutzungsgrad von Ölheizungsanlagen von 68 % im Jahr 1990 auf 86 bis 88 % im Jahr 2012 zu steigern. Damit sinken der Heizölverbrauch und gleichzeitig die klimarelevanten Emissionen (gerechnet in CO₂-Äquivalenten). Bis zum vergangenen Jahr stieg der Jahresnutzungsgrad der Ölheizungen bereits von ehemals 68 % auf durchschnittlich 83 %. Aufgrund dieses Zwischenergebnisses sei die deutsche Mineralölwirtschaft zuversichtlich, ihr Klimaschutzziel zu erreichen, so Küchen. Auf das Thema Klimaschutz und Schonung der Ressourcen ging in seinem Vortrag Ministerialdirigent Werner Theis ein. Der Klimaschutz und die Schonung der Ressourcen stelle eine wesentliche Herausforderung an die Wirtschafts- und Umweltpolitik dar. In Deutschland liege man derzeit durchschnittlich bei dem Zehnfachen des Pro-Kopf-Energieverbrauches von Indien. Ressourcen sind jedoch endlich, so Theis. Diese Tatsache werde zukünftig zwangsläufig zu einer Verteuerung im Bereich des Energieverbrauches führen. Die Lösung der Energiefrage sei daher aus seiner Sicht der Schlüssel für die Zukunft der Menschheit. Somit sei die Öl-Brenn-



Zufriedene Initiatoren: (v. l.) Andreas Mahlberg (IWO) Hans-Jürgen Funke (Energiehandel Südwest-Mitte), Rainer Lunk (FVSHK-GF), Landesinnungsmeister Dieter Müller und Prof. Küchen (IWO)

wertinitiative auch aus Sicht des Ministeriums ein wichtiger und richtiger Schritt. Energieeffizienz sei konkreter Umweltschutz.

Stringentere Vorgaben gefordert

An das Referat von Werner Theis schloss sich eine rege Diskussion an, in deren Verlauf Theis angetragen wurde, dass die Politik gefordert sei, in Zukunft stringentere gesetzliche Vorgaben zu schaffen, um eine umweltschonende Energienutzung zu ermöglichen. Theis vertrat hierzu die Ansicht, effizienter als das Schreiben neuer komplizierter Gesetze sei die gründliche Kontrolle und Überwachung der Umsetzung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Wichtig sei, dass sich Gesetze auf das Wesentliche konzentrieren und dabei sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind.

Mit Interesse verfolgten die Teilnehmer die Praxisdemonstration einer Tankreinigung und nutzten teilweise die Möglichkeit, sich den geleerten Tank auch von innen anzuschauen



Schwefelarm im Trend

Seit 2003 sind die Anforderungen an schwefelarmes Heizöl gesetzlich definiert. Durch die besonders saubere Verbrennung werden die Schadstoffemissionen auf ein Minimum reduziert. Gleichzeitig wird die Energie effizienter genutzt und die Lebensdauer der Heizung erhöht. Zudem kann bei der Verwendung von Heizöl EL schwefelarm auf eine Neutralisationseinrichtung verzichtet werden. Zur Zeit wird seitens der Brennstoffhändler an einer flächendeckenden Versorgung gearbeitet. Die Teilnehmer zeigten großes Interesse am Thema schwefelarmes Heizöl.

Zusätzliche Infos zur Tagung und die Marketingunterstützung im Rahmen der Ölbrennwertinitiative gibt es beim Fachverband. Darüber hinaus sind lokale Informationsveranstaltungen zu den Themen Heizungsmodernisierung und Öl-Brennwerttechnik geplant.